

Predigt zum Bußtag, den 16. November 2022

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus! Amen

Liebe Gemeinde,

Buß- und Betttag, wofür steht eigentlich dieser Feiertag? Im Gegensatz zu Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten steht doch an diesem Tag kein besonderes Christus-Ereignis dahinter, an das wir uns erinnern sollen. Nein, aber ein Christuswort, wie der Herr spricht (Mk 1. 15): „**Tut Buße und glaubt an das Evangelium**“ - haltet ein mit euren Sünden, bekennt sie und kehrt euch Gott zu, kehrt euch mir zu. Glaubte an mein gutes Wort, dem Evangelium von der Vergebung eurer Sünden um meinetwillen.

Nach Martin Luther sollen wir jeden Tag neu Buße tun – uns jeden Tag neu unter die Verheißung unserer Taufe von der Vergebung unserer Sünden um Christi willen stellen - wieder in die Taufe zurückkriechen, sagt Luther. Wozu also nun noch ein besonderer Buß- und Betttag?

Am Buß- und Betttag soll es nicht allein um unsere ganz persönlichen Sünden gehen, sondern auch und besonders um die Sünden, an denen wir in der Gemeinschaft unseres Volks - heute sagt man im Kollektiv unserer Gesellschaft – teilhaben. Einfach weil wir dazugehören und damit auch schuldig und verantwortlich sind. Deshalb sollen wir in Gemeinschaft unseres Volkes und auch stellvertretend für unser Volk bußfertig vor Gott treten.

In die Sünden unseres Volkes sind wir mit hineinverwoben. Dass wir viel zu wenig unsere Stimme gegen antichristliche Tendenzen erheben. Dass wir notgedrungen Parteien wählen, denen nicht mehr zuerst Gottes Wort die Norm ist, z.B. in der Abtreibungsfrage, im Kampf der Geschlechter, zu dem der Feminismus aufruft, bei der staatliche Befürwortung, ja, Förderung homosexueller und sogenannter diverser Sexualität, bei der öffentlichen Sexualisierung des Alltags in Werbung und Unterhaltungsmedien, zum Teil gefördert von den Gesundheits-, Familien- und Kultusministerien bis in die Pädagogik; bei der in ganz Europa großzügigsten Zulassung von Prostitution in Deutschland... Wir leben in einer durch und durch sündigen Gesellschaft, wie einst Sodom! Und wir haben zumindest indirekt und hoffentlich nur indirekt teil an dem widergöttlichen Leben, an den offenbaren Sünden unseres Volkes: Gottlosigkeit, Verneinung Gottes und seiner Gebote, Zulassen von Gotteslästerung, Gutheißen anderer Religionen und antichristlicher Weltanschauungen, dem Götzendienst des Geldes, der Macht und des Sexes...

Dieses alles steht unter dem verdienten Strafgericht Gottes. Würde Gott dafür jetzt unser Volk strafen, dann würde auch uns das mit treffen - eben weil wir zu diesem Volk gehören. Wie Jesus im heutigen Evangelium, Lk. 13, die Jerusalemer warnte. Denkt nicht, weil ihr dem Tod durch Pilatus oder dem Umsturz des Turmes entronnen seid, dass ihr ohne Sünde wäret.

„Wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle so umkommen.“

Lasst uns deshalb nicht nur für uns, sondern auch um des ganzen Volkes willen, Buße tun, lasst uns die Sünde bekennen, der Vergebung Jesu Christi anvertrauen und in der Fürbitte für unser Volk eintreten. Dass Gott um Christi willen von der verdienten Strafe unseres Volkes absehe, nochmals eine Frist gebe, wie sie im Evangelium der Weingärtner dem unfruchtbaren Feigenbaum

nochmal gegeben hat. Lasst uns Gott so bitten, wie einst Abraham für die Leute von Sodom gebeten, ja, gefeilscht hat (1. Mose 18, 23ff.): Herr Gott, willst du alle strafen und vernichten, gedenke doch der unter ihnen lebenden vielleicht 50 Gerechten, vielleicht auch nur 45, vielleicht auch nur 40, vielleicht auch nur 30, vielleicht auch nur 20, vielleicht auch nur 10. Aber Gott fand noch nicht einmal 10 Gerechte und sein Gericht ging über ganz Sodom. Lasst uns die um Christi willen symbolisch 10 Gerechten sein, dass wir Buße tun und Gott bitten, dass er unser Volk vor seiner gerechten Strafe in dieser Welt verschone und auf seinen guten Weg leite.

Das sei unser Buß- und Fürbittgebet im Angesicht der Kriegsgefahr, der Gefahr der Inflation und des wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Niedergangs unseres Landes.

Lasst uns singen: ELKG 667, 1,8,9

Vers 1: „Wach auf du deutsches Land...“;

Vers 8: „Gott warnet täglich für und für, das zeugen seine Zeichen...“;

Vers 9: „Das helfe Gott uns allen gleich, das wir von Sünden lassen...“.

Lasst uns beten:

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bekennen:

Unser Volk lebt nicht nach deinen guten Geboten, sondern wie es ihm gefällt, fern von dir und deinem Wort. Es hat dich vergessen, verdrängt und will dein Wort nicht hören. Dafür hat es, wozu auch wir gehören, zurecht deinen Zorn und deine gerechte Strafe verdient. Wir bitten dich aber im Namen deines lieben Sohnes:

Du wollest um der Wenigen willen, um unseretwillen, die wir unsere Sünde bekennen und deinem Sohn anhängen, unser Volk vor verdienter schwerer Strafe und Verstoßung verschonen. Erwecke unser Volk mit deinem Geist zur Buße und weise ihm den rechten Weg in deinem Sohn.

Herr erbarme dich, Christe erbarme dich,

Herr erbarm dich über uns. Amen

Buße und Fürbitte bedarf aber auch die ganze Christenheit und Kirche. Dazu hören wir den Bußruf Jesu Christi an die Gemeinde der Stadt Sardes, Offb. 3, 1-6. Lasst uns bedenken, was davon auch unsere Gemeinde und Kirche, ja, die ganze Christenheit trifft. Christus spricht:

Dem Engel der Gemeinde in Sardes - das ist der Bischof/Pastor - **dem schreibe: Das sagt der, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne** - Christus, der alle Geistesmächte Gottes und den ganzen Kosmos in seiner Hand hält – der sagt dem Pastor und der Gemeinde von Sardes:

Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. - Du hast den Namen und den Auftrag des lebendigen Christus, der dir Leben zugesprochen und dich beauftragt hat, sein Wort des Lebens weiterzugeben. Aber du bist geistlich tot und bewirkst nichts mehr. - Ein geradezu vernichtendes Urteil! Eigentlich ein Aus für die Gemeinde in Sardes – einfach tot. Das sei auch uns als Gemeinde eine Mahnung und Warnung. Aber Christus will diese tote Gemeinde, diese toten Gemeindeglieder nicht im Tod lassen, sondern will sie aufwecken und spricht:

Werde wach und stärke das andere, das schon sterben wollte. - Werde doch wach!

Erweckung nennt man das, die gilt sowohl dem Einzelnen als auch der Gemeinde. Und mit der Erweckung, der im Todesschlaf Gewesenen, kommt zugleich der Auftrag an sie: Wecke und stärke die anderen, die sich auch gerade in den geistlichen Todesschlaf begeben wollen. Solcher unvollkommenen Werkzeuge, bedient sich der Herr, solche, die selbst versagt haben, ja, selbst im Todesschlaf gewesen sind. So wie damals die schlafenden Jünger im Garten Gethsemane und der schwach gewordene Petrus mit der Verleugnung des Herrn. Die Unvollkommenheit, die Fehler- und Sündhaftigkeit haftet an all unseren Werken, eben auch an den Werken der Amtsträger und Gemeinden. Deshalb bedürfen wir alle der Buße und der Vergebung Jesu.

Denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte fest und tue Buße! Denke daran, was du von mir in der Taufe und aus meinem Wort empfangen hast – Vergebung der Sünden und ewiges Leben. Und, dass du nach meinem Wort leben sollst, und wo es dir wieder nicht gelungen ist, dass du deine Sünde bekennt und um Vergebung bittest. Die spricht dir der Herr als sein Evangelium, als gute Botschaft, gern zu. Deshalb spricht der Herr zu allen Menschen aller Zeiten: „**Tut Buße und glaubt an das Evangelium**“ - empfängt bußfertig meine Vergebung.

Dann mahnt der Herr: **Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.** Wenn du nicht im Glauben wach bleibst und wieder in den Todesschlaf versinkst, dann werde ich von dir unbemerkt plötzlich zum Gericht kommen und du wirst nicht vorbereitet sein, wirst nicht im rettenden Glauben befunden.

Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert. Wer hat denn seine Kleider nicht besudelt, wer ist den sündlos in der Gemeinde? Niemand, aber es sollen doch einige sein? Es sind die, die ihre mit Sünde besudelten Kleider gewaschen haben. Christus sagt es uns im 7. Kapitel, Vers 14: „**Sie haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.**“ Sie haben ihre Sünde bekannt, sich Jesus zugewandt und seine Vergebung durch sein am Kreuz vergossenes Blut empfangen.

Wer überwindet, - wer die Sünde durch Christi Vergebung überwindet - **der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens** - bei der Taufe wurde dein Name ins Buch des Lebens eingeschrieben und er wird drinnen bleiben - **und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.**

Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

Und der Friede Gottes, höher als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen